

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 47 (1985)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



3: An diesem Silo wäre ein Kleber mit der Aufschrift «Betreten verboten!» passend.

ohne Leiter ein, weil er beabsichtigt die untere Lucke frei zu machen. Dies wird ihm allerdings nicht möglich sein, weil er vorher von den Gasen überrascht wird. In solchen Fällen bietet nur ein aktiver Luftstrom durch Gebläse oder Häcksler, oder das Absaugen der schweren Gase mittels eines Gebläses genügend Sicherheit. Leider gibt es praktisch keine Möglichkeit, festzustellen, ob tödliche Gase vorhanden sind oder nicht. Wenn die vorgeschlagenen Massnahmen nicht beachtet werden, muss immer davon ausgegangen werden, dass tödliche Gase im Silo sind.

Kerzenprobe ungenügend

Leider bietet auch die Flammenprobe keinen genügenden

Schutz. Die Kerze erlöscht erst bei ungefähr 14% CO₂ in der Luft. Bei dieser Konzentration kann aber ein Mensch bereits bewusstlos werden. Wir müssen deshalb dringend empfehlen, die Weisungen betreffend Durchlüften eines Silos vor dem Einstieg, einzuhalten. Nur so können derartige Unfälle vermieden werden. Nie soll in frisch geöffnete Silos ohne Überwachung eingestiegen werden. Tödliche Konzentrationen von CO₂ können bereits wenige Stunden nach dem Einfüllen vorhanden sein. Bei der Entnahme können Nachgärungen entstehen, die ebenfalls tödliche Konzentrationen von CO₂ hervorbringen. Besonders gefährdet sind Silos, die mit Förderbändern, mit Greiferkrananlagen oder direkt von Hand eingefüllt werden. In all diesen Fällen entsteht kein genügender Luftstrom, der den Sauerstoff in den Silo einbringt. An jedem Silo sollte gut sichtbar ein Warnschild angebracht sein: Achtung Gasgefahr! Solche Aufkleber sind bei der BUL erhältlich.

Fahrten in die Stadt

Der rücksichtsvolle Landwirt wird es jeweils so einrichten, dass er zu sog. Spitzenzeiten nicht mit einem langsamfahrenden landwirtschaftlichen Motorfahrzeug grössere Ortschaften oder verkehrsreiche Strassenstücke befahren muss. Spitzen im Strassenverkehr gibt es namentlich zu folgenden Zeiten:
von 07.00 bis 8.30 Uhr
von 11.30 bis 12.30 Uhr
von 13.30 bis 14.30 Uhr
von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Bau und Betrieb von Biogasanlagen

Als Folge der Energiekrise hat die Nutzung des Biogases in der Landwirtschaft erheblich zugenommen. Dabei stand bisher die Energieausbeute im Mittelpunkt. Unbeachtet blieb vielfach, dass die bei der Biogastechnologie anfallenden Gärrückstände einen hochwertigen Naturdünger darstellen, der den Handelsdünger weitgehend ersetzen kann. Die Biogasanlage leistet also nicht nur einen Beitrag zur alternativen Energiegewinnung, sondern auch zur Entlastung unserer Umwelt, vor allem des Oberflächen- und Grundwassers, das durch Überdüngung und Pestizide gefährdet ist.

In diesem Buch werden die chemischen und biologischen Zusammenhänge ebenso behandelt, wie die Wahl der richtigen Anlage und Materialien, die optimale Gasgewinnung und seine Verwendung sowie die Vorteile und Eigenschaften des gewonnenen Biodüngers. Anhand in Betrieb befindlicher Biogasanlagen – der Verfasser hat die Erfahrung der Erbauer und Betreiber von 35 Anlagen unterschiedlicher Grösse ausgewertet – werden Planung, Konstruktion, Bau, Funktionsweise und Betriebsergebnisse dargestellt. Darüber hinaus sollen Hinweise für den Selbstbau sowie Wirtschaftlichkeitsberechnung den Interessenten notwendige Entscheidungshilfen für den Bau geben.

Dipl.-Ing. Felix von König, Bau und Betrieb von Biogasanlagen, Udo Pfriemer im Bauverlag, D-6200 Wiesbaden 1. Preis ca. Fr. 29.–.